

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des GEMEINDERATES

der Gemeinde Pollham am 23. Februar 2012 im Gemeindeamt - Sitzungszimmer

Anwesende

1.	Bgm. Johann Giglleitner	GIG
2.	Vbgm ⁱⁿ Elisabeth Greinecker	GIG
3.	Dr. Wolfgang Lintner	GIG
4.	Herbert Aschauer	GIG
5.	Sabine Grottenthaler	GIG
6.	Ernst Mair	ÖVP
7.	Markus Lehner	ÖVP
8.	DI. Josef Doppelbauer	ÖVP
9.	Mag. Josef Hofinger	ÖVP
10.	Josef Doppler	FPÖ

Ersatzmitglieder:

Norbert Zehetner	GIG	für	Kurt Edlbauer	GIG
Christoph Hawelka	ÖVP	für	Heidemarie Ecklmayr	ÖVP
Franz Mayrhofer	SPÖ	für	Ing. Thomas Billmayer	SPÖ

Der Leiter des Gemeindeamtes: AL Johann Giglleitner

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 Oö. GemO. 1990): ---

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 Oö. GemO. 1990):---

Es fehlen:

entschuldigt:		unentschuldigt:
Kurt Edlbauer	GIG	keine
Heidemarie Ecklmayr	ÖVP	
Ing. Thomas Billmayer	SPÖ	

Der Schriftführer: (§ 54 Abs. 2 Oö. GemO. 1990): VB-I Roland Pimingstorfer

Der Vorsitzende eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm dem Bürgermeister einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 14.02.2012 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
der Termin der heutigen Sitzung im Sitzungsplan (§ 45 Abs. 1 Oö. GemO 1990) enthalten ist und die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 7.12.2011 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
- die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tag öffentlich kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;

T A G E S O R D N U N G :

1. Änderung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 08. Oktober 2007 über die Reihenfolge der Durchführung von Bauvorhaben – Vorziehung der Errichtung des Feuerwehrhauses mit Musikprobenlokal und von zwei Asphaltstockbahnen (außerhalb des Ortszentrums) verbunden mit der Umsetzung des Gesamthochwasserschutzes (anstatt der Insellösung) und Adaptierung des bestehenden Feuerwehrhauses zu einem Bauhof (im Ortszentrum);
Beratung und Beschlussfassung
2. Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 2011 – Überprüfung durch die Bezirks-hauptmannschaft Grieskirchen;
Beratung und Beschlussfassung
3. Änderung des Dienstpostenplanes der Gemeinde Pollham;
Beratung und Beschlussfassung
4. Berufungsbescheid Johann Trenker, Pollhamerwald 9, gem. OÖ. Abwasser-beseitigungsgesetz, LGBI 27/2001 als Behörde II. Instanz;
Beratung und Beschlussfassung
5. Ausschreibung der Wohnung Nr. 1 im Gemeindeamtsgebäude;
Beratung und Beschlussfassung
6. Straßenbauprogramm 2012;
Beratung und Beschlussfassung
7. Übernahme einer privaten Straße ins öffentliche Gut (Fam. Kirnbauer und Fam. Wurm, Kleingerstdoppl); Grundsatzbeschluss;
Beratung und Beschlussfassung

8. Beitritt Klimabündnisgemeinde;
Beratung und Beschlussfassung
9. Beitritt Energiespargemeinde;
Beratung und Beschlussfassung
10. Allfälliges

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Vor Eröffnung der Tagesordnung wird vom Bürgermeister noch das Ersatzgemeinderatsmitglied Franz Mayrhofer (SPÖ) angelobt.

Zu Punkt 1) der TO. – Änderung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 08. Oktober 2007 über die Reihenfolge der Durchführung von Bauvorhaben – Vorziehung der Errichtung des Feuerwehrhauses mit Musikprobenlokal und von zwei Asphaltstockbahnen (außerhalb des Ortszentrums) verbunden mit der Umsetzung des Gesamthochwasserschutzes (anstatt der Insellösung) und Adaptierung des bestehenden Feuerwehrhauses zu einem Bauhof (im Ortszentrum);

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglbeitner berichtet, dass der Gemeinderat am 8.10.2007 aufgrund des Bauberatungsgespräches bei der Abteilung Gemeinden beim Amt der öö. Landesregierung am 19.09.2007 beschlossen hat, dass es zwei Variantenmöglichkeiten gibt.

1. Veranstaltungssaal mit Musikprobenlokal im Ortszentrum
2. Feuerwehrhaus und ev. Möglichkeit eines Bauhofanbaues außerhalb des Ortszentrums

Beim Bauberatungsgespräch wurde festgelegt, welche Variante als erste zur Realisierung gelangen soll, diese wird vom Gemeinderat entschieden.

Der Gemeinderat hat sich mit einem knappen Mehrheitsbeschluss auf die Variante festgelegt, dass zuerst der Veranstaltungssaal mit einem Musikprobenlokal im Ortszentrum errichtet werden soll. Bei der Bauverhandlung am 14.12.2009 wurde festgestellt, dass auch eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ist, die vor der Bauverhandlung durchzuführen ist.

Am 22.10.2010 wurde zur Vorbereitung einer wasserrechtlichen Verhandlung eine Besprechung von der Wasserrechtsbehörde von der BH Grieskirchen in Beisein der betroffenen Nachbarn sowie eines Vertreters des Gewässerbezirkes Grieskirchen als Sachverständiger abgehalten.

Die Wasserrechtsverhandlung wurde am 29.11.2010 von der BH Grieskirchen – Dr. Josef Öberseder – über den Gesamthochwasserschutz durchgeführt.
Aus der Projektsgeschichte „Hochwasserschutzmaßnahmen Pollham Ortszentrum“ hat die Erstbesprechung am 06.06.2005 stattgefunden.

Planung von Rückhaltebecken in Pollham sind in ihrer Umsetzung gescheitert. Seit Juni 2005 bis zur Wasserrechtsverhandlung im November 2010 wurden mehrere Besprechungen, Informationsabende, Einzelgespräche und Sitzungen u.dgl. durchgeführt.

In der Gemeinderatssitzung am 27.06.2011 wurde mehrheitlich beschlossen, dass die von der Firma Machowetz & Partner aus Linz vorgetragene Variante „Insellösung“ bei der zuständigen Wasserrechtsbehörde eingereicht wird. Die Wasserrechtsbehörde hat am 12.12.2011 die „Sololösung“ verhandelt. Die Mehrheit der geladenen Nachbarn haben zu dieser Variante am Tag der Verhandlung Einwendungen gegen dieses Projekt erhoben.

Aufgrund dieser Einwendungen sind bei der Bescheiderlassung Berufungen gemacht worden, wobei eine wertvolle Zeit verstreichen wird und mit dem Bau nicht begonnen werden kann. Nach der Wasserrechtsverhandlung ist auch noch eine Bauverhandlung durchzuführen, es können Nachbareinwendungen gemacht werden und wiederum würde eine wertvolle Zeit verloren gehen.

Daher ist es zweckmäßig, vernünftig und wirtschaftlich, wenn der Neubau des Feuerwehrhauses aufgrund des eingebrachten Ansuchens von der FF Pollham vorgezogen wird. Aus dem Synergieeffekt soll auch der Musikprobenraum in einem Gebäude untergebracht werden. Die Wirtschaftlichkeit ist somit gegeben. Bei diesem Bauvorhaben ist nur eine Bauverhandlung notwendig und keine wasserrechtliche Verhandlung.

Auch der zeitliche Ablauf bis zum Bau des Feuerwehrhauses ist in einem angemessenen Rahmen möglich.

Anlässlich des Bürgermeistersprechtages am 19.05.2011 habe er dem Gemeinderenreferenten LR. Max Hiegelsberger eine neue Variante vorgeschlagen, die auch schriftlich festgehalten wurde. Die Sachlage wurde von mir bei er IKD vorgebracht und es wurde ein Abstimmungsgespräch erfasst.

Auch der Kostenvergleich zur neuen Variante wurde von Ing. Rudolf Pollhamer überprüft und positiv bewertet.

Der Gemeinderat hat sich mit der neuen Sachlage zu beschäftigen und einen Beschluss zu fassen.

Der Bürgermeistersprechtag und die Einreichung der „Insellösung“ war zeitlich sehr eng beisammen.

Bis heute sind ca. 8 Monate vergangen und noch immer ist mit keinem Baubeginn eines Veranstaltungszentrums zu rechnen. Es soll nicht mehr länger gewartet werden – die neue Lösung ein Gebäude unabhängig vom Hochwasserschutz zu errichten, ist eine bessere Lösung, bei der keine Wartezeit wegen Berufungen entstehen werden.

Der neue Lösungsvorschlag lautet somit:

So wie es die Feuerwehr wünscht – Neubau eines Feuerwehrhauses und aus wirtschaftlichen Überlegungen ein Musikprobenlokal in einem Gebäude zu errichten.

Anschließend ersucht Bgm. Giglreitner um Verlesung des Ansuchens der FF Pollham durch Vbgmⁱⁿ Greinecker.

Vbgmⁱⁿ Greinecker verliest das Schreiben der FF Pollham vom 22.04.2011 vollinhaltlich.

Bgm. Giglleitner berichtet weiter, dass der Gesamthochwasserschutz im Ortszentrum zeitlich unabhängig vom Bau des Feuerwehrhauses vorangetrieben und umgesetzt werden kann.

Durch die Gesamtlösung können auch neue Baugründe geschaffen werden und der gesamte Ortskern ist nicht mehr vom Hochwasser gefährdet.

Bei der „Insellösung“ wäre nur das neue Veranstaltungszentrum hochwassermäßig geschützt und bei den Anrainern tritt keine Verbesserung ein – eine solche Lösung ist für den Bürger nicht zumutbar.

Es ist auch erwähnenswert, dass beim Grundstück im Ortszentrum auf dem das Veranstaltungszentrum gebaut werden soll, erschwerte Fundamente sogenannte Pfähle mit 12 Metern Tiefe notwendig sind, die € 66.000,00 inkl. MWSt. verschlingen würden.

Heutzutage ist Kosten sparen angesagt. Ein Argument, das nicht weg diskutiert werden kann. Die Erhaltungskosten des Veranstaltungszentrums sind nachhaltig als negativ zu bewerten.

Bei der „Insellösung“ ist auch mit einer Verschlechterung zu rechnen, weil durch die Errichtung von zwei Mauern zwischen dem Veranstaltungszentrum und dem Hause, die Wassermengen konzentriert fließen, höherer Wasserstand und überhöhte Fließgeschwindigkeit auf dem Gehsteig und auf der Landesstraße sind die Folge.

Nach seinen Ausführungen stellt Bgm. Giglleitner an den Gemeinderat den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die in der Gemeinderatssitzung vom 08.10.2007 beschlossene Reihenfolge der Durchführung von Bauvorhaben dahingehend zu ändern, dass die Errichtung des Feuerwehrhauses mit Musikprobenlokal und von zwei Asphaltstockbahnen außerhalb des Ortszentrums zuerst erfolgt und damit verbunden das bestehende Feuerwehrhaus zu einem Bauhof im Ortszentrum adaptiert wird. Gleichzeitig möge der Gesamthochwasserschutz anstatt der „Insellösung“ realisiert werden.

Bgm. Giglleitner ersucht den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GVM. Lehner sagt, dass bereits ein positiver Wasserrechtsbescheid vorliegt, der jetzt in Berufung ist.

Beim Projekt unter Tagesordnungspunkt 1 scheint kein Veranstaltungssaal mehr auf.

Er fragt, ob mit den Vereinen wie Feuerwehr, Musikverein, Goldhauben, Pfarre Gespräche geführt wurden, weil z.B. die Pfarre beim Pfarrhofumbau keinen Saal dazugebaut hat, weil sie beim Veranstaltungssaal mitgemacht hat.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass mit ihnen Gespräche geführt wurden, aber nicht in letzter Zeit.

GVM. Lehner sagt, dass die Vereine also nicht Bescheid wissen und der Gemeinderat sieht dies jetzt und die Vereine wurden davon nicht informiert.

Bgm. Giglleitner antwortet: „So wie ich die Antwort gegeben habe, ist es.“

GVM. Lehner befürchtet, dass dies jetzt in Richtung Spaltung gehen kann, weil jetzt so viele Vereine vernachlässigt werden, weil es keinen Saal mehr gibt.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass alle genau wissen, dass mehrere Möglichkeiten gegeben sind. Es ist ein Saal im Gasthaus, im Pfarrhof ist eine denkbare Möglichkeit und in den Sommermonaten im „Kröswangstadl“.

GRM. DI. Doppelbauer sagt, dass es auch Eingaben von der Pfarre gegeben hat und er ersucht um Verlesung derselben.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass dies schon länger her ist und er diese nicht dabei hat.

GRM. DI. Doppelbauer sagt, dass an den Gemeinderat ein Schreiben der Pfarre zum Tagesordnungspunkt 1 ergangen ist und er ersucht, dass er dieses verlesen darf.

Dies wird von Bgm. Giglleitner genehmigt.

GRM. DI. Doppelbauer entschuldigt sich bei den anwesenden Zuhörern für die beengten Platzverhältnisse, aber die ÖVP-Fraktion hat den Bürgermeister bereits mehrmals gebeten hat, in einen anderen Saal zu wechseln und anständige Möblierung bereit zu stellen.

Anschließend verliest er den offenen Brief der Pfarre Pollham, der an alle Gemeinderäte ergangen ist, vollinhaltlich.

Bgm. Giglleitner bedankt sich bei GRM. DI. Doppelbauer für die Verlesung des Schreibens.

GRM. Mag. Hofinger meldet sich zu Wort und sagt, nachdem es heute eine sehr wichtige und auch nicht unproblematische Angelegenheit ist, er ein Manuscript für seine Wortmeldung vorbereitet hat.

Er übergibt eine Ausfertigung des Manuscripts an den Schriftführer und ersucht um Beifügung zum Protokoll.

Anschließend wird dieses Manuscript von GRM. Mag. Hofinger vollinhaltlich verlesen.

Zu Punkt 8 des Manuscripts zitiert GRM. Mag. Hofinger folgenden Satz aus dem Wasserrechtsbescheid:

„Die Gemeinde Pollham als Antragstellerin hat keines der Übereinkommen unterfertigt bis heute (9.2.2012 – Anm. durch GRM. Mag. Hofinger) abgegeben und keine einzige Erklärung abgegeben gegenüber dem Angebot der Gemeinde gestellten Bedingungen annehmen zu wollen.“

Anschließend wird von ihm dazu noch erläutert, dass es darum geht, dass immer gesagt wurde, dass die Grundeigentümer nicht zustimmen. In Wirklichkeit haben alle Grundeigentümer eine Zustimmungserklärung abgegeben, manche mit Bedingungen. Die Bezirkshauptmannschaft hätte sich erwartet, dass die die zugestimmt haben, von der Gemeinde unterzeichnet werden und dass man sich zu den Bedingungen äußert. Dies ist im Gemeinderat überhaupt nicht behandelt worden.

Zum Gesamthochwasserschutz hätte zuerst erklärt werden müssen, was das ist. Ist es ein neues Projekt, ein neuer Plan der Firma Machowetz um 50.000 Euro, eine neue Trassierung oder wie ist die Situation im Süden überhaupt.

Bgm. Giglleitner hätte am Beginn erklären müssen dass das Verfahren aus und beendet ist. Kein Gemeinderat wird darüber informiert, aber heute steht es auf der Tagesordnung.

Bgm. Giglleitner bedankt sich für die Wortmeldung und ersucht EGRM. Hawelka um seine Wortmeldung.

EGRM. Hawelka gibt folgende Stellungnahme ab:

Seit dem Spatenstich im Sommer 2009 kurz vor den Wahlen wurden für Grundstücksplanungen und verschiedene Verfahren über 200.000 Euro ausgegeben. Am 24. März 2011 wurden seitens des Gemeinderates sogar noch Planungskosten in der Höhe von rd. 6.000 Euro ausgegeben – für einen entsprechenden Hochwasserschutz für das Veranstaltungsgebäude. Alle Gemeinderäte haben den Planungskosten zugestimmt. Unser Bürgermeister schaffte es tatsächlich, dass bis heute durch viel Zeitverzögerung kein gültiger Baubescheid zustande kam.

Eines versteht Bgm. Johann Giglleitner. Er macht andere Parteien und verschiedene Vereine zu Sündenböcken unter denen er sich verkriecht.

Die SPÖ hat es in ihrer „OrtSPÖst“ angekündigt: Wir brauchen ein Haus der Begegnung. Genau das ist das geplante Veranstaltungszentrum im Ortszentrum. Hier können alle Vereine und Institutionen proben, Veranstaltungen durchführen und zusammen kommen. Die Jugendinitiative für die Zukunft in Pollham hat in der Gemeinde Pollham in der kurzen Zeit eine Bewegung angestoßen, die keine Parteistellung einnimmt.

Mit den Beweggründen Pollham braucht einen Ortskern, ein Zentrum als gesellschaftlicher Treffpunkt für mehr Lebensqualität in Pollham, ein Gebäude wie das Veranstaltungszentrum für ein Ortsbild, für das wir uns nicht schämen müssen.

Mit dem Veranstaltungszentrum entsteht mehr Kultur- und Lebensqualität in Pollham. Ein Ort für Versammlungen und Gemeinschaft. Zu viele Geldmittel sind schon geflossen und nichts wurde gebaut. Wir haben genug von parteitaktischen Gemeinderatsentscheidungen. Das Land beginnt zu sparen. Wenn jetzt falsch entschieden wird, wird es zukünftig keinen gemeinsamen Treffpunkt für Veranstaltungen in Pollham geben.

Hier geht es nicht um Parteipolitik, es geht um uns alle. Nutzen wir die Chance, beginnen wir zu bauen.

Deshalb wurde für die Zukunft von Pollham eine überparteiliche Demonstration angeregt und Unterschriften gesammelt.

Er habe sich aus den Unterschriftenlisten ein paar Fakten herausgeholt. Abzüglich Mitglieder von Vereinen in Pollham, die aber keinen Wohnsitz in Pollham haben, haben sich 366 Pollhamerinnen und Pollhamer im Alter von 16 Jahren aufwärts für ein Veranstaltungszentrum in Pollham ausgesprochen. Im Alter von 16 bis 25 Jahren haben sich 100 Pollhamer für das Veranstaltungszentrum ausgesprochen. Auf diesen Listen haben auch viele ehemalige und derzeitige Gemeinderäte sowie Ersatzgemeinderäte aller Parteien unterschrieben. Auch Familienangehörige, Ehepartner und Kinder von derzeitigen Gemeinderäten von FPÖ, ÖVP und GIG haben für das Veranstaltungszentrum im Zentrum von Pollham unterschrieben.

Es hätten noch viel mehr unterschrieben, aber diese Personen fürchten sich davor, dass sie, wenn sie unterschreiben, keine Auskünfte und Unterstützung bei diversen Projekten vom Bürgermeister und Amtsleiter bekommen.

Natürlich könnte man sagen, dass Unterschriften nichts aussagen, aber in der kurzen Zeit seit der Veröffentlichung der Tagesordnungspunkte und der Gewissheit, dass viele Jugendliche, Erwachsene und Familien in den Semesterferien auf Urlaub sind, finde er es beachtlich, was hier von der Jugendinitiative auf die Beine gestellt wurde. Alles was wir heute sehen ist ein klares Zeichen an die gewählten Gemeinderäte, dass wir persönliche Befindlichkeiten zurückstellen, klar zum denken anfangen, den Ort Pollham vorwärts bringen, alle Vereine und Institutionen bestmöglich unterstützen. Arbeiten wir endlich gemeinsam für die Zukunft von Pollham, unserer Gemeindebevölkerung. Bauen

wir gemeinsam das demokratisch beschlossene Veranstaltungszentrum mit Probenlokal und Saal, ein Haus der Begegnung.

Bgm. Giglbeitner bedankt sich für die Wortmeldung von EGRM. Hawelka und ersucht um weitere Wortmeldungen.

GRM. DI. Doppelbauer sagt, dass auch mehrere Vereine ein Schreiben an den Gemeinderat gesandt haben. Unter anderem Iris Feichtenschlager vom Musikverein Pollham. Er fragt den Bürgermeister, ob er dieses Schreiben verlesen darf.

Bgm. Giglbeitner bejaht diese Frage und GRM. DI. Doppelbauer verliest das Schreiben von Iris Feichtenschlager vollinhaltlich.

Bgm. Giglbeitner bedankt sich für die Verlesung des Briefes und ersucht um weitere Wortmeldungen.

GRM. Mair teilt mit, dass er einen Brief von Obmann Josef Hummer vom Kulturverein für Theater und Brauchtum erhalten hat und er verliest diesen Brief vollinhaltlich.

GRM. Mair berichtet weiter, dass unter den Beilagen zum Tagesordnungspunkt 1 auch ein Zeitplan für den Bau des neuen Feuerwehrhauses mit Musikprobenlokal ist. Leider geht nicht hervor, wer diesen Zeitplan erstellt hat.

Bgm. Giglbeitner antwortet, dass der Zeitplan von Baumeister Kukacka von der GWB erstellt wurde.

GRM. Mair findet diesen Zeitplan höchst interessant und bringt einige Auszüge aus dem Zeitplan vor.

Anschließend erklärt GRM. Mair, dass er sich diesen Zeitplan nicht vorstellen kann. Es gibt Zeitvorgaben des Landes OÖ., wie ein neues Projekt zu behandeln ist. Er habe noch diese Woche Kontakt mit dem Büro von Landesrat Hiegelsberger gehabt und wo es geheißen hat, dass momentan für Neuplanungsprojekte „Stopp“ gilt. Es wird derzeit nichts „in die Hand genommen“, was nicht schon auf dem „Tablett“ stand, weil erst abgewartet wird, bis die Auswirkungen des Sparpakets des Bundes eruiert sind, was das für das Land OÖ. und die Gemeinden bedeutet. Ab Mai kann mit dem Ortsbildbeirat bzw. wenn dieser Beschluss heute für einen Bau außerhalb des Ortes kommen würde, kann man erst anfangen sich mit dem Architekten zu einigen. Entweder es gibt eine Abfindung für den Architekten bzw. wenn man sich nicht einigen kann, kann es sein, dass es einen Rechtsstreit gibt, der sowieso länger dauert. Die Vorlaufzeit lt. Auskunft von Büro LR. Hiegelsberger beträgt die Vorlaufzeit für ein neues Projekt zwei Jahre – Baubeginn 2014.

Im Juli 2011 hat es ein Abstimmungsgespräch mit den Vereinen gegeben, wo fast alle Vereinsobmänner und –frauen anwesend waren. Auch Vertreter vom Arbeitskreis „Ortsbild“ waren anwesend und haben sich diese für eine Beibehaltung des bestehenden Projektes und eine rasche Umsetzung ausgesprochen.

Bgm. Giglbeitner bedankt sich für die Ausführungen und ersucht um weitere Wortmeldungen.

GRM. Doppler teilt mit, dass der 2007 bei der Abstimmung nicht dabei war. Grundsätzlich habe er es schon immer falsch gefunden, dass die beiden Vereine getrennt wurden, aber es war ein Gemeinderatsbeschluss und dieser ist so zu akzeptieren. Dort hat es begonnen, dass die Vereine auseinander gefallen sind. Dadurch, dass sich ÖVP und Giglleitner getrennt haben, hat sich alles noch schwieriger gestaltet. Als Außenstehender muss er sagen, dass momentan nur jeder gegen jeden geht. Es wird zwar immer davon gesprochen gemeinsam etwas zu machen, aber es geht gar nichts gemeinsam. Die ÖVP macht ihr Ding und Giglleitner macht seins. Giglleitner schaut auf seinen Bruder und andere, die ÖVP schaut auf Jenes.

Es wird immer davon gesprochen, dass ein Geld vorhanden ist in Linz. Es gibt kein Geld, das irgendwo reserviert ist für Pollham. Das Geld ist verbraucht. Wir waren nicht fähig einen Beschluss zu fassen, etwas zu bauen. Das Geld gibt es nicht mehr.

Es spricht viel dafür zu sagen, es gibt einen Beschluss, den muss man „durchziehen“, das muss man machen. 2007 war Hochkonjunktur, da ist das Veranstaltungszentrum genehmigt worden. Wie alle wissen ist nachher das Geld weniger geworden und ist jetzt weg und es ist schwierig so etwas zu realisieren.

Er müsse dem zustimmen, dass das Projekt vom Bürgermeister absichtlich verzögert wurde und das ist Fakt.

Was jetzt momentan etwas dagegen spricht, dass das Veranstaltungszentrum gebaut wird, sind die Kosten. Er habe sich einen Kommentar vom Internet ausgedruckt, wo jemand der Gemeinde Pollham gratuliert, wenn es nicht gemacht wird, weil sie haben auch ein Veranstaltungszentrum und dieses kostet 20.000 Euro im Jahr.

Was ihm an der ganzen bisherigen Diskussion auch gefehlt habe ist, dass niemand nur ein Wort für die Feuerwehr gesprochen hat. Sein Vorschlag wäre eigentlich gewesen, dass dieser Punkt noch einmal ausgesetzt wird, weil dies jetzt vom Bürgermeister „so überfallsartig“ kommt, ohne Bauausschusssitzung und es wird jetzt einfach bestimmt. Aber er glaube nicht, dass dies etwas bringt, wenn man sich die heutigen Fakten ansieht und wie jeder gegen jeden ist.

Er werde sich nicht als Schiedsrichter zwischen GIG und ÖVP stellen. Das müssen sich die selber ausmachen.

Abschließend teilt er mit, dass er heute ein Interview im ORF von Friedrich Mair gesehen hat und er möchte sich dessen Worte anschließen: „Wir müssen etwas gemeinsames machen, damit endlich wieder Frieden ist in Pollham.“

Es sei ein „Wahnsinn“ was momentan passiert. Niemand gibt nach, das sieht man bei der Demo, das sieht man bei jeden. Keiner akzeptiert, was der andere macht. Die SPÖ hat eine Aussendung gemacht, dass sie dem Antrag zustimmen. Jetzt ist „Feuer am Dach“, keiner akzeptiert, dass dies eine demokratische Abstimmung ist.

Was er von der Musik nicht ganz verstehe ist, dass sie ja etwas bekommen. Es ist nicht so, dass nur für die Feuerwehr etwas gebaut wird.

Er habe aber ein Problem mit der Abstimmung, weil er akzeptiere auch den Beschluss von 2007. Er werde sich der Stimme enthalten, ob jetzt geheim abgestimmt wird oder anders. Das muss sich die ÖVP mit der GIG-Fraktion selber ausmachen.

Wenn man noch irgendeine Chance haben will, soll der Punkt nochmals ausgesetzt werden und mit dem Bauausschuss, den Gemeinderäten, den Obmännern der Vereine nochmals diskutiert werden, sonst geht der Streit weiter bis zu den nächsten Neuwahlen.

GRM. Mair sagt, dass von GRM. Mag. Hofinger eingangs schon auch die Feuerwehr erwähnt worden sei.

Er finde es auch höchst bedenklich, dass ein Antrag, der im April 2011 an den Gemeinderat gestellt wurde, vom Bürgermeister erst 10 Monate später „aus dem Ärmel zaubert“ und dem Gemeinderat vorträgt und nicht in einer der darauf folgenden

Sitzungen behandelt wird. Es wäre auch absolut nicht in Ordnung die Feuerwehr als „Buhmann“ hinzustellen, weil diese den Antrag eingebracht hat. Es hat 2007 eine demokratische Abstimmung gegeben, die ergeben hat, dass zuerst der Veranstaltungssaal mit Musikheim gebaut wird. Natürlich kann die Feuerwehr nichts dafür, dass diese Geschichte ständig verzögert wurde. Sonst wäre vielleicht das Feuerwehrhaus auch schon in Bau.

Mit den Vereinen wurde nicht gesprochen. Es ist auch nicht motivierend, wenn man zwar etwas bekommt, aber bei der Gestaltung nicht mitreden darf, aber Robotstunden leisten soll. Der Veranstaltungssaal wurde gestrichen und für die Konzerte muss man wieder nach Tegernbach oder sonst wohin fahren.

Er könne sich nicht vorstellen, dass so etwas funktioniert, wenn dies nicht vorher mit den Vereinen abgesprochen wird und dann ein Tagesordnungspunkt zur Abstimmung gebracht wird, entweder ihr geht mit zum Sportplatz oder ihr lässt es bleiben. Für ihn sei das unvorstellbar.

Bgm. Giglbeitner antwortet, dass ein Sondierungsgespräch stattgefunden hat, an denen die Musik und die Feuerwehr teilgenommen haben. Auch Mitglieder der Fraktionen und vom Arbeitskreis Ortsbild.

Es hat dann geheißen, dass bis Ende des Jahres 2011 mit den Arbeiten begonnen wird. Das war nicht der Fall und das ist der Grund warum man noch abgewartet und zugewartet hat, dass man den Antrag der Feuerwehr erst jetzt behandelt.

GRM. DI. Doppelbauer sagt, dass der Saal wegfällt und der Pfarrhof mit 40 Personen voll ist. Es ist also nichts vorhanden, wo die Leute untergebracht werden könnten, um etwas Gemeinsames zu machen. Das Gemeinsame kostet auch Geld, aber Betriebskosten fallen auch bei der Volksschule und beim Kindergarten an.

Er bringt Beispiele über die Auslastung des Veranstaltungssaals in Taufkirchen/Tr. und St. Marienkirchen/P.

Wenn man etwas gemeinsames haben und machen will, braucht man eine Veranstaltungsmöglichkeit. Dann kann man nicht nach Tegernbach oder sonst wohin.

Vbgmⁱⁿ Greinecker sagt, dass ein Haus der Begegnung wunderbar wäre, aber es wird total darauf vergessen, dass es einen funktionierenden Wirt im Ort gibt. Es ist ein Saal da, er ist zwar nicht riesig, aber es sind 130 – 140 Sitzplätze da. Die meisten Veranstaltungen gehen sich aus. Theater spielen und Wunschkonzert gehen nicht, aber 90 % der Veranstaltungen sind möglich.

GVM. Lehner sagt, dass es geheißen hat, dass beim Grundstück für das Veranstaltungs-zentrum „Piloten“ geschlagen werden müssen und er möchte wissen, ob die Fläche überhaupt noch einmal verbaut wird oder als Parkplatz oder als Grünfläche genutzt wird.

Bgm. Giglbeitner antwortet, dass die Fläche sicher noch einmal verbaut wird.

GVM. Lehner meint, dass es dann aber auch ein „Pilotenbau“ wird.

Bgm. Giglbeitner antwortet, dass es derzeit laut Baumeister so ist.

GVM. Lehner meint, dass das derzeitige Projekt auch daran scheitert, weil es „Piloten“ braucht.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass er nur erwähnt habe, dass zusätzlich Mehrkosten entstehen, wenn man im Hochwasserschutzgebiet einen Bau, ganz gleich welcher Art, errichtet.

GRM. Mag. Hofinger möchte noch eine Anmerkung zu GRM. Josef Doppler machen: Er habe den Fernsehbeitrag leider nicht gesehen. Den Appell, dass endlich wieder alle gemeinsam arbeiten, glaube er, nehmen alle im Raum auf. Es habe auch jeder eine Vorstellung und ein Gespür.

Er sage zwei Vokabeln, die stattfinden müssen, damit so etwas überhaupt gehe:

1. Ein faires Verfahren
2. Eine gesetzmäßige Ausübung von Ämtern

Wenn dies nicht funktioniert, ist der Keil in der Gemeinde drinnen. Dies sei für ihn in der nächsten Zeit eine der wichtigsten Voraussetzungen, damit man hier Schritte weiter kommt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgt sind, lässt Bgm. Giglleitner über seinen gestellten Antrag abstimmen.

GRM. Mair stellt den

Antrag:

dass über den Antrag von Bgm. Giglleitner geheim abgestimmt wird.

Bgm. Giglleitner lässt über den Antrag von GRM. Mair abstimmen.

Beschluss:

Der Antrag von GRM. Mair wurde durch Handerhebung mit den Stimmen der ÖVP-Fraktion (GRM. Mair, GVM. Lehner, GRM. DI. Doppelbauer, GRM. Mag. Hofinger, EGRM. Hawelka) genehmigt.

Bgm. Giglleitner wiederholt nochmals seinen gestellten

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die in der Gemeinderatssitzung vom 08.10.2007 beschlossene Reihenfolge der Durchführung von Bauvorhaben dahingehend zu ändern, dass die Errichtung des Feuerwehrhauses mit Musikprobenlokal und von zwei Asphaltstockbahnen außerhalb des Ortszentrums zuerst erfolgt und damit verbunden das bestehende Feuerwehrhaus zu einem Bauhof im Ortszentrum adaptiert wird. Gleichzeitig möge der Gesamthochwasserschutz anstatt der Insellösung realisiert werden.

Anschließend schlägt Bgm. Giglleitner die Gemeinderäte Aschauer (GIG) und Doppler (FPÖ) als Stimmenzähler vor.

Die Auszählung der Stimmzettel ergibt folgendes Ergebnis:

7 JA

5 NEIN

1 leerer Stimmzettel (Stimmenthaltung)

Somit wurde dem Antrag von Bgm. Giglkeitner stattgegeben.

GRM. Mair teilt mit, dass er sich seine Premiere als Fraktionsobmann der ÖVP anders vorgestellt habe. Er und seine Fraktionskollegen werden die Gemeinderatssitzung aus Protest verlassen.

Er sagt zu Bgm. Giglkeitner, dass dieser als Bürgermeister, so wie sie glauben, seine Befangenheit in diesem Punkt wieder nicht wahrgenommen hat, wie schon so oft bei Beschlüssen.

Anschließend verlässt die ÖVP-Fraktion den Sitzungssaal und die Sitzung wird mit der SPÖ, FPÖ und GIG-Fraktion fortgesetzt.

Zu Punkt 2) der TO. – Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 2011 – Überprüfung durch die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen;

Kenntnisnahme

Bgm. Giglkeitner verliest das Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen, Gem40-21-2011 vom 31. Jänner 2012 vollinhaltlich.

Anschließend ersucht er den Gemeinderat um Wortmeldungen.

Nachdem diese nicht erfolgt sind, stellt Bgm. Giglkeitner den

Antrag,

dass der Nachtragsvoranschlag dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden soll.

B e s c h l u s s :

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3) der TO. – Änderung des Dienstpostenplanes der Gemeinde Pollham;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglkeitner berichtet, dass der Dienstpostenplan zuletzt am 17.11.2011 vom Gemeinderat geändert wurde.

Diese Änderung betrifft die Stützkraft VB Annemarie Weinzierl im Kindergarten, I I2b1, die pädagogische Stützkraft VB Gabriele Mayr, I I2b1 im Kindergarten und Manuela Bogner, GD 25 Reinigungskraft im Kindergarten und in der Volksschule.

Der neue Dienstpostenplan soll aufgrund der zitierten Änderung wie folgt lauten:

Allgemeine Verwaltung					
1	B	GD 12.1	BII-VI		
1	VB	GD 17.5	I/c		
0,8	VB	GD 30.3	I/d		
Kindergarten					
1,61	VB		IL/I 2b1		
0,57 = 22,75 St. Gabriele Mayr	VB		IL/I 2b1	Pädag. Stützkraft ae. Gruppe	Für die Dauer der Früherziehung 09.1.2012
0,76	VB		I/d		
0,53 = 21,00 St. Annemarie Weinzierl	VB		IL/I 2b1	Stützkraft	Für die Dauer der Verwendung der Stützkraft 01.02.2012
Handwerklicher Dienst					
1,0	VB	GD 23.1	II/p 3	1,0 PE derzeit unbesetzt	
0,25	VB	GD 23.1			
0,93 = 16,83 St. Manuela Bogner	VB	25.1	II/p 5		01.01.2012
0,5	VB	GD 25.1			

Anschließend ersucht Bgm. Gigl leitner den Gemeinderat um Wortmeldungen.

Nachdem diese nicht erfolgt sind, stellt er den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Dienstpostenplan beschließen. Dieser ist der IKD zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorzulegen.

Nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde ist der Dienstpostenplan durch zwei Wochen hindurch kundzumachen und diese wiederum der IKD vorzulegen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 4) der TO. – Berufungsbescheid Johann Trenker, Pollhamerwald 9, gem. OÖ. Abwasserbeseitigungsgesetz, LGBI 27/2001 als Behörde II. Instanz;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglitzner erklärt sich für diesen Tagesordnungspunkt für befangen und übergibt den Vorsitz an Vbgmⁱⁿ Greinecker.

Vbgmⁱⁿ Greinecker berichtet, dass es das Objekt Pollhamerwald 9 auf der Parz. 3/2, KG Forsthof – Johann Trenker, betrifft.

Am 10.12.2010 wurde der Bescheid zur Kanalanschlusspflicht – Kanalisation BA03 – an Johann Trenker nachweislich zugestellt.

Johann Trenker hat am 29.12.2010 gegen diesen Bescheid berufen.

Diese Berufung wird von der Vizebürgermeisterin vollinhaltlich verlesen.

Anschließend berichtet die Vizebürgermeisterin weiter, dass aufgrund seiner Eingabe ein Berufungsbescheid am 21.06.2011 dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Dieser Berufungsbescheid mit den verschiedenen Beilagen wurde dem Amt der oö. Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, am 18.07.2011 vorgelegt, weil Johann Trenker am 07.07.2011 eine Vorstellung beim Gemeindeamt eingebracht hat.

Die Aufsichtsbehörde hat über die Vorstellung der Kanalanschlusspflicht mit Bescheid UR-2011-64999/2-Lu/KI vom 29.11.2011 entschieden.

Der angefochtene Bescheid wird von der IKD aufgehoben und die Angelegenheit zur neuerlichen Entscheidung an den Gemeinderat zurück verwiesen.

Dieser Bescheid wird von Vbgmⁱⁿ Greinecker ebenfalls vollinhaltlich verlesen.

Anschließend berichtet die Vizebürgermeisterin weiter, dass der Gemeinderat am heutigen Tag neuerlich über den Berufungsbescheid, der aus formellen Gründen aufgehoben wurde, zu entscheiden hat.

Der nunmehrige Berufungsbescheid wird von der Vizebürgermeisterin in den geänderten Passagen verlesen. Jede Fraktion hat eine Ausfertigung dieses Bescheides erhalten.

Vbgmⁱⁿ Greinecker ersucht den Gemeinderat anschließend um Wortmeldungen.

GRM. Doppler fragt, dass der seinerzeitige Beschluss, dass Herr Trenker anschließen muss, gefasst wurde, weil es ein Gesetz ist.

Die Vizebürgermeisterin bejaht diese Frage und erklärt, dass der Gemeinderat den Beschluss er nach der vorgeschriebenen Anschlusspflicht gefasst hat.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgt sind, stellt Vbgmⁱⁿ Greinecker den

A n t r a g :

Johann Trenker, Pollhamerwald 9, hat gegen den Bescheid des Bürgermeisters der Gemeinde Pollham vom 10.12.2010 in I. Instanz – Kanalanschlusspflicht gemäß dem OÖ. Abwasserentsorgungsgesetz LGBI 27/2001 innerhalb der offenen Frist berufen. Der Gemeinderat hat am 21.06.2011 den Bescheid des Bürgermeisters bestätigt. Dieser wurde der Aufsichtsbehörde vorgelegt. Die Aufsichtsbehörde hat den Berufungsbescheid aus formellen Gründen aufgehoben.

Der vorliegende „neue“ Berufungsbescheid möge vom Gemeinderat beschlossen werden und die Berufung als unbegründet abweisen, weil eine Anschlusspflicht gegeben ist.

B e s c h l u s s :

Der Antrag der Vizebürgermeisterin wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Bgm. Giglitzner übernimmt wieder den Vorsitz von Vbgmⁱⁿ Greinecker.

Zu Punkt 5) der TO. – Ausschreibung der Wohnung Nr. 1 im Gemeindeamtsgebäude:

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglitzner berichtet, dass der Mieter Helmut Demmelmayr mit Eingabe vom 30.12.2011 die Wohnung Nr. 1 im Gemeindeamtsgebäude schriftlich gekündigt hat. Die Wohnung wäre ab 01.04.2012 neu zu vermieten.

Das Kündigungsschreiben wird vom Bürgermeister vollinhaltlich verlesen.

Anschließend berichtet er weiter, dass in der heutigen Gemeinderatssitzung die Höhe der Miete für die Wohnung sowie für die Garage festgelegt werden soll.

Der neue Richtwert, gültig ab 01.04.2010 beträgt pro m² € 5,31 (€ 5,30 x 79,21 m² = 419,81, aufgerundet € 420,00 inkl. 10 % MWSt.). Für die Benützung der Garage soll eine monatliche Miete von € 28,00 inkl. 20 % MWSt. festgelegt werden.

In der heutigen Sitzung soll beschlossen werden, ob und wann die Wohnung Nr. 1 im Gemeindeamtsgebäude vergeben werden soll. Ein Mietvertrag ist abzuschließen.

Bgm. Giglitzner ersucht den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM. Doppler meint, dass in den Mietvertrag eine Klausel aufgenommen werden soll, dass die Wohnung freigegeben werden muss, wenn die Gemeinde die Wohnung für einen Gemeindebediensteten benötigt.

Bgm. Giglitzner antwortet, dass er sich erkundigen wird und wenn es die gesetzliche Lage erlaubt, wird dieser Punkt aufgenommen.

GRM. Grottenthaler findet es nicht in Ordnung, dass jemand die Wohnung räumen muss, nur weil die Gemeinde die Wohnung für einen Bediensteten benötigt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgt sind, stellt Bgm. Giglleitner den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass die Wohnung Nr. 1 im Gemeindeamtsgebäude in den Pollhamer Gemeindenachrichten ausgeschrieben werden soll. Die Höhe der Miete beträgt € 420,00 inkl. 10 % MWSt., die Benützung der Garage beträgt € 28,00 inkl. 20 % MWSt. Mit dem neuen Mieter ist ein Mietvertrag abzuschließen. Die Vergabe der Wohnung soll mit 01.04.2012 erfolgen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 6) der TO. – Straßenbauprogramm 2012:

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglleitner berichtet, dass insgesamt € 95.000,00 für 2012 zur Verfügung stehen.

Für den Gehsteig Kaltenbach 1. Teil werden € 40.000,00 und die Siedlungsstraße Eichelseder-Raab € 25.000,00 benötigt.

Es gibt noch einen Posten für Graderung und Spritzdeckenbeläge bzw. Bankette. Das heißt, wenn die Bankette durchgeführt werden, Auskoffern und eine Verbreiterung gemacht wird, bei den Straßen, die im Vorjahr mit einer Spritzdecke versehen wurden, wird das restliche Geld ziemlich verbraucht sein.

Bgm. Giglleitner schlägt daher vor, dass die Straßen ausgebessert werden, die Schotterstraßen gegradiert und sollte noch Geld übrig bleiben soll die Zufahrtsstraße zu Josef Kaltenböck, Kaltenbach 2, mit einer Spritzdecke versehen werden.

Anschließend ersucht er um Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgt sind, stellt er den

Antrag:

Der Gemeinderat möge das von ihm vorgetragene Straßenbauprogramm für das Kalenderjahr 2012 beschließen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 7) der TO. – Übernahme einer privaten Straße ins öffentliche Gut (Fam. Kirnbauer und Fam. Wurm, Kleingerstdoppl); Grundsatzbeschluss;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglbeitner verliest den Antrag der Familien Kirnbauer und Wurm vom 9.11.2011.

Anschließend berichtet der Bürgermeister, dass es sich bei der Übernahme des Straßenstückes um ca. 120 m² bis zum Anwesen von Kirnbauer handelt.

Auf dieser zum Teil öffentlichen und derzeit noch privaten Straße wurde auch der Kanalstrang verlegt.

Die Vermessungskosten für den Geometer und sämtliche Gebühren sind von den zwei Antragstellern zu bezahlen. In der heutigen Sitzung soll ein Grundsatz beschlossen werden, dass das gegenständliche Straßenstück von ca. 120 m² ins öffentliche Gut übernommen werden soll.

Die Planunterlagen sind öffentlich kundzumachen. Nach dieser Kundmachungsfrist wäre vom Gemeinderat eine Verordnung zu beschließen und diese kundzumachen und zur Verordnungsprüfung an die Aufsichtsbehörde vorzulegen.

Bgm. Giglbeitner ersucht den Gemeinderat um Wortmeldungen.

Nachdem diese nicht erfolgt sind, stellt er den

A n t r a g :

Der Gemeinderat möge heute den Grundsatzbeschluss fassen, dass das private Grundstück 582/2 + 589/1 mit ca. 120 m² Privatstraße ins öffentliche Gut übernommen werden soll.

B e s c h l u s s :

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 8) der TO. – Beitritt Klimabündnisgemeinde;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglbeitner erteilt Vbgmⁱⁿ Greinecker als Obfrau des Ausschusses für örtliche Umweltfragen das Wort und ersucht um ihre Berichterstattung.

Vbgmⁱⁿ Greinecker berichtet, dass in der Gemeinderatssitzung vom 22. November 2011 die Punkte Projekt Klimabündnisgemeinde Pollham und Beitritt Projekt Energiespargemeinde Pollham auf der Tagesordnung waren. Als Guest war DI Michael Stumptner vom OÖ. Energiesparverband anwesend, der zu den Themen Detail informiert hat.

Heute geht es um die Beschlussfassung, ob Pollham Klimabündnisgemeinde und Energiespargemeinde werden soll oder nicht.

Der 1. Schritt wäre die Beschlussfassung im Gemeinderat. Mit der Beschlussfassung im Gemeinderat geht die Gemeinde eine freiwillige Selbstverpflichtung ein, die Klimabündnis-Ziele umzusetzen. Es ist ein Beitrag von € 0,17/Einwohner/Jahr zu entrichten.

Die Mitglieder des Klimabündnisses verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Verminderung ihrer Treibhausgas-Emissionen.

Ziel ist es, die CO₂-Emissionen alle 5 Jahre um 10 Prozent zu reduzieren und verschiedene andere Dinge.

Der 2. Schritt ist die Unterzeichnung der Beitrittserklärung. Die Beitrittserklärung wird vom Bürgermeister unterzeichnet und gemeinsam mit dem Gemeinderatsbeschluss an die Regionalstelle nach Linz geschickt.

Der 3. Schritt ist die Manifest-Unterzeichnung. Das offizielle Manifest wird vom Bürgermeister und Klimabündnisvertretern unterzeichnet.

Nach dem Beitritt zum Klimabündnis soll Pollham „Klimarettungspartner des Landes OÖ.“ werden, um Fördermittel des Landes zu erhalten. Dies bringt für die Gemeinde keine weiteren finanziellen Verpflichtungen.

Der Mindeststandard für die Umsetzung der Klimabündnis-Ziele umfasst:

- Gründung eines offenen Klimabündnis-Arbeitskreises, der die Klimaschutzaktivitäten in der Gemeinde erarbeitet, koordiniert und dokumentiert
- Vorbildfunktion der kommunalen Einrichtungen
- lokale Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu klimarelevanten Themen
- regelmäßige Berichte über die umgesetzten Projekte an die Regional- und Bundeskoordination, sowie den internationalen Verein
- Teilnahme an Klimabündnis-Treffen zum Informations- und Erfahrungsaustausch

Nach ihren Erläuterungen ersucht die Vizebürgermeisterin den Gemeinderat um Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgt sind, stellt Vbgmⁱⁿ Greinecker den

A n t r a g :

Der Gemeinderat möge genehmigen, dass die Gemeinde Pollham den Beitritt als Klimabündnisgemeinde beschließt.

B e s c h l u s s :

Der Antrag der Vizebürgermeisterin wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 9) der TO. – Beitritt Energiespargemeinde;

Beratung und Beschlussfassung

Vbgmⁱⁿ Greinecker berichtet, dass als weitere Vorgehensweise geplant ist, dass Pollham auch Energiespargemeinde werden soll.

Ein Energie-Konzept ist modularartig aufgebaut. Solche Module können sein:

- Erhebung des Energieflusses in der Gemeinde
- Feststellung der Energiesparpotentiale und der Ökoenergie-Potenziale
- Formulierung von kommunalen Zielen für Energie-Effizienz und Ökoenergie
- Festlegung einer kommunalen Energie-Effizienz- und Ökoenergie-Strategie
- Planung und Durchführung von Umsetzungsmaßnahmen
- Kontrolle und Darstellung der Ergebnisse der Umsetzungsmaßnahmen

Die Gemeinde Pollham kann Förderungswerber sein, wenn sie „Klimarettungspartner“ des Landes Oberösterreich ist. Der Förderbeitrag aus dem E-GEM ist mit max. 20.000 Euro begrenzt.

Gefördert werden Kosten zur Erstellung und Umsetzung von kommunalen Energiekonzepten, z.B. externe Kosten für die Erstellung des Energieflusses sowie Feststellung der Potenziale, Planungs- und Informationsmaßnahmen.

Nicht gefördert werden u.a. Investitionen in Anlagen sowie Personalkosten von Gemeinden.

Im Auftrag des Energieressorts betreut der Energiesparverband OÖ. das neue Programm. Es gibt eine Homepage, wo Vorschläge für E-GEM Planer und Planerinnen gibt. Es wurden auch bereits Kontakte mit einzelnen Planern aufgenommen und liegen teilweise sogar schon Kostenvoranschläge vor.

Aber vorher soll der Gemeinderat seine Meinung zu E-GEM abgeben.

Bgm. Giglkeitner ersucht den Gemeinderat um Wortmeldungen.

Nachdem diese nicht erfolgt sind, stellt Vbgmⁱⁿ Greinecker den

A n t r a g :

Der Gemeinderat möge genehmigen, dass die Gemeinde Pollham den Beitritt als Energiespargemeinde beschließt.

B e s c h l u s s :

Der Antrag der Vizebürgermeisterin wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 10) der TO. – Allfälliges:

Bgm. Giglkeitner ersucht die Gemeinderäte um Wortmeldungen.

- Vbgmⁱⁿ Greinecker lädt alle anwesenden Gemeindebürger und –bürgerinnen sowie Gemeinderäte zur Flurreinigungsaktion am 31. März 2012 ein.
- Vbgmⁱⁿ Greinecker teilt mit, dass es seitens der Gemeinde das Bestreben gegeben hat, der Genussregion „Birn-Apfel-Most“ beizutreten. Es wurden jetzt die Gebietserweiterungen beschlossen und ein Beitritt ist somit möglich.

- Vbgmⁱⁿ Greinecker teilt mit, dass der öffentliche Wasserbus nach Pollham kommen wird. Es ist damit möglich das Trinkwasser untersuchen zu lassen.
- EGRM. Mayrhofer teilt mit, dass es ein Irrglaube von Gemeinderäten ist, wenn sie meinen die SPÖ sei nicht informiert. Es hat Sondierungsgespräche über mehrere Stunden gegeben und es wurde alles durchdiskutiert. Er ist das erste Mal in einer Gemeinderatssitzung und er weiß nicht, ob es so üblich ist, dass wenn jemand sein Ziel nicht erreicht, die Sitzung verlässt. Er findet, dass dies keine Demokratie ist.
- Bgm. Giglbeitner teilt mit, dass in einer der nächsten Sitzungen, ev. sogar schon in der nächsten wird beschlossen, dass der 2. Wohnblock gebaut wird. Es wird ein Kaufvertrag vorgelegt werden. Das Ausmaß wird 1.332 m² betragen. Die Fertigstellung soll voraussichtlich im April/Mai 2015 erfolgen.
- Bgm. Giglbeitner erklärt anhand von 2 Powerpoint-Folien die Möglichkeiten zur Regenwasserableitung der Baugrundstücke der Siedlung „Eichelseder-Raab“.

Die erste Variante ist nicht möglich, da der Grundeigentümer Krautgartner keine Zustimmung gibt.

Die zweite Variante ist die Ableitung beim öffentlichen Gut 910/1. Dies kann jedoch nur dann gemacht werden, wenn dieses öffentliche Gut dem beiderseits angrenzenden Nachbarn Haberfellner zum Verkauf angeboten wird.

Bgm. Giglbeitner teilt mit, dass eine 2/3-Mehrheit erforderlich ist, wenn die Gemeinde einen Grund verkauft. Die ÖVP-Fraktion ist „ausgezogen“. Die restlichen drei Fraktionen können zwar die Zustimmung zum Grundstücksverkauf geben, jedoch muss für die Beschlussfassung mindestens ein Vertreter der ÖVP-Fraktion dabei sein.

Der Bürgermeister erklärt noch, dass das öffentliche Gut noch soweit bestehen bleibt, dass Herr Bruckner noch zu seinem Grundbesitz fahren kann.

Er möchte wissen, welche Meinung die FPÖ und die SPÖ zu diesem Grundverkauf haben.

EGRM. Zehetner fragt nach dem Grundpreis.

Bgm. Giglbeitner antwortet, dass darüber noch nicht gesprochen wurde. Diesbezüglich gibt es von der Landwirtschaftskammer Richtsätze und nach diesen muss man sich halten.

Der Grundpreis ist jetzt noch nicht das Wesentliche, es geht jetzt darum, ob der Gemeinderat mit der Variante 2 einverstanden ist, weil sonst eine 3. Variante gesucht werden muss.

GRM. Doppler fragt, ob der Häuslbauer jetzt warten muss bis es soweit ist oder ob er einen vorzeitigen Baubeginn bekommt.

Bgm. Gigl leitner antwortet, dass es zwei Möglichkeiten gibt:

Wenn das Verfahren schnell abgewickelt werden kann, kann der Regenwasser- und der Schmutzwasserkanal und den Bau der Straße in einem Arbeitsgang gemacht werden.

Wenn der Häuslbauer sagt, er möchte schon früher bauen und das „Problem“ ist noch nicht gelöst, kann die Straße im Rohbau errichtet werden und der Häuslbauer kann mit dem Hausbau beginnen. Der Regenwasser- und der Schmutzwasserkanal werden dann im Nachhinein verlegt.

EGRM. Zehetner meint, dass es durch ein Feld hindurch geht und es günstig wäre, wenn dies noch vor der Bebauungszeit gemacht werden würde.

Bgm. Gigl leitner antwortet, dass dies Herr Haberfellner auch gesagt hat.

GRM. Doppler fragt, ob heute nicht abgestimmt werden kann.

Bgm. Gigl leitner antwortet, dass heute die drei anwesenden Fraktionen ihre Zustimmung abgeben und die Zustimmung der ÖVP-Fraktion muss bis zur nächsten Gemeinderatssitzung abgewartet werden. Dass die ÖVP-Fraktion „ausgezogen“ ist, ist nicht seine Schuld, aber dieser Punkt hätte unter „Allfälliges“ behandelt werden können.

EGRM. Zehetner fragt bezüglich der Kosten.

Bgm. Gigl leitner antwortet, dass die Kosten der 2. Variante höher sind.

EGRM. Zehetner meint, dass es dafür Einnahmen aus dem Grundverkauf gibt, die dafür verwendet werden können.

GRM. Doppler fragt warum die Ableitung nicht entlang der Landesstraße erfolgt.

Bgm. Gigl leitner antwortet, weil die weitere Ableitung über das Grundstück Krautgartner erfolgt und dieser keine Zustimmung gibt.

EGRM. Zehetner fragt, wie viele Stimmen von der ÖVP notwendig sind.

Bgm. Gigl leitner antwortet, dass eine Stimme der ÖVP erforderlich ist.

EGRM. Zehetner meint, dass GVM. Lehner die Kompetenz haben müsste zuzustimmen und Bgm. Gigl leitner umgehend mit ihm sprechen könnte.

Abschließend geben die GIG-Fraktion, die FPÖ und die SPÖ die Zustimmung zum Grundverkauf an Haberfellner.

- Bgm. Gigl leitner teilt mit, dass Ernst Mair zum neuen Fraktionsobmann der ÖVP bestellt wurde.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegten Verhandlungsschriften über die Sitzungen vom 17.11., 22.11. und 15.12.2011 wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:35 Uhr.

.....
(Vorsitzender)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)

.....
(Gemeinderat)

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom keine Einwendungen erhoben wurden*, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde*.

Pollham, am

Der Vorsitzende

.....

